

Wochenblatt.

Friedrich Wagner, Herausgeber.
Scranton, den 1. Juli 1869.

Die Präsidentenwahlerei.

Bei den letzten beiden Präsidentenwahlen ist das Volk um sein Wahlrecht betrogen worden — die Politiker hatten ihren Kandidaten lange vorher aufzählen und lange vor der Wahl ihm dem Volke als den einzig möglichen empfahlen. Durch beharrliche Agitation gaben sie ihrem Kandidaten Stärke genug, um beim Zusammentritt der Nationalconvention jeden Widerstand auszuhebeln zu machen, so daß die Gegner der Sache obendrein eilen mußten, durch Nachgeben sich bei der zukünftigen Administration zu empfehlen.

Das werden sie nun diesmal wieder versuchen, und den Plan hätte einige Aussicht auf Gelingen, weil schon jetzt, drei und ein halb Jahre vor der Wahl, eine Anzahl Kandidaten um die Präsidentschaft im Felde sind, die Herren: Chase, Hancock, Colfax und Seward, kleinere Lichter ungeredet, wie Butler, Benton u. s. w. und die Demokraten sich sehr leicht um Chase, die Republikaner um Colfax sammeln und vereinbaren können.

Bei diesem Verfahren wird natürlich das Volk in der Person seines obersten Vertreters verkauft und zur Puppe herabgewürdigt, die Wahl zum Scherz gehalten, das Volk um seine Stimme betrogen. Wie es denn nicht anders kommen kann, so muß der gewählte Präsident zum Werkzeuge der Politiker und Kapitalisten herabstufen, welche ihn gewählt haben. Die Republik wird zu einer Art Wahlzuchtthum auf Zeit — später auf lange Zeit — endlich auf Lebensdauer. Von einer Einschränkung der amtlichen Corruption kann da nicht im Ernste mehr die Rede sein.

Können die Arbeiter nichts thun, um dieser Wirthschaft der Politiker ein Ende zu machen? — Gewiß nicht, sie sind zu schwach, sie sollen es bei der nächsten National-Convention im August thun. Wir können hier nur andeuten, was wir für unerlässliche Grundzüge einer politischen Thätigkeit auf dieser wichtigen Versammlung ansehen müssen. Sie sollten vor allen Dingen, das sei einmal auf der New Yorker National-Convention dazu fortgegangen sein, die Arbeitergenossenschaften des Landes zu politischer Thätigkeit zu organisiren, nimmst sie über ein politisches Programm neben dem bloß sozialen, welches sie bereits besitzen, einigen und beschließen, das kein Kandidat für ein National- oder Staatsamt mehr die Unterstützung der Arbeiter-Organisation zu erwarten habe, der dieses, ihr politische Programm, nicht ganz oder in allen Hauptpunkten zum Feind macht.

In diesem politischen Programme sollten folgende Forderungen nicht fehlen:
1. Abschaffung der Präsidentschaft der Union in Wege des Amendments zur Verfassung, und Ersatz derselben durch eine collegiale Bundes-Execlutive nach dem Muster der Schweizer.
2. Einführung des Referendums (wie in der Schweiz), so daß alle Gesetze vor der Vollziehung erst durch das Volk in Urversammlungen bestätigt werden müssen.

3. Rückverschiebung der Volkswahl durch die Urversammlungen der Wähler unter bestimmten gesetzlichen Vorschriften. Durch diese drei Verfassungsänderungen wird eine große politische Reform bedingt. Werden sie Unbedingtes, so werden Maßregeln zur Einführung eines besondern Beamtenwesens, zur Verhütung der Corruption und zur Verhütung des Mißbrauchs der Amtsgewalt von selbst gesichert. Die Macht der Politiker ist dann vollständig gebrochen, das allgemeine Stimmrecht wird wieder eine Wahrheit und Wohlthat, und weitere Reformen im Staatsdienste und in der Finanzverwaltung, in der sozialen Gesetzgebung und in Erziehungsweien können nicht ausbleiben.

4. Das daß diese drei politischen Grundreformen durchgesetzt sind, bleiben alle sonstigen Reformversuche schon deswegen vergeblich und müssen das Volk eher ermatten als ermutigen, weil das Mittel zu ihrer Verwirklichung, die Macht der Stimmgeber, fehlt. Das Volk hat eben schon aufgehört, souverän zu sein: es regiert sich bereits nicht mehr selbst, es wird regiert, weil seine Politiker eine besondere Klasse geworden sind — ein großer Haufe — eine Kette aus vielen Ringen, mit welcher das Volk gefesselt ist. (Arbeiter Union.)

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Frage von der chinesischen Einwanderung nach der Pacific-Küste in der nächsten Session des Congresses zur Sprache kommen wird. Mehrere hervorragende Repräsentanten befinden sich jetzt auf der Reise in Californien, zu dem ausdrücklichen Zwecke, um über den schwierigen Gegenstand gründliche Studien zu machen, und ein anderer Congressmann wird in ein paar Tagen mit ähnlichen Absichten nach San Francisco begeben. Man besorgt, daß die Zahl der Chinesen, die binnen 10 Jahren in unserem Lande sich niederlassen werden, nach Millionen abgeschätzt werden mag, und die Ansicht einiger Blätter der Politiker, daß sie lediglich zu dem Zwecke kommen, um zu arbeiten, und kein Verlangen hegen, sich an politischen Dingen zu beteiligen, wird von Vielen als eine Voraussetzung betrachtet, die keineswegs durch die Thatsachen der Geschichte oder Erfahrung gerechtfertigt werde.

Staat und Kirche.

Der größte Fortschritt, welchen die Neuzeit gemacht hat, ist die vollständige Trennung des Staates von der Kirche. Dies wurde durch die Reformation geboten. Seitdem es neben Katholiken noch Protestanten gab, füllten eine Menge verschiedener Religionsverbindungen und Sekten gebildet wurden und Duldung und gleiche Rechte erhielten, mußte die Staatskirche aufhören und die Kirche zur Privatsache der Bekenner jedes einzelnen Glaubens werden. Das nennt man Trennung des Staates (der politischen Regierung und Verfassung eines Volkes oder Acker) von der Kirche, d. h. von dem besonderen religiösen Glaubensbekenntnisse jedes Einzelnen. Jahrhundertlang hat die Menschheit gerungen, Ströme Blutes sind geflossen, Millionen von Opfern des Fanatismus und der Verfolgung sind schuldig umgekommen, bis dieser Grundsatz den religiösen Frieden in die Welt brachte. Die Bartholomäusnacht in Frankreich, der schreckliche dreißigjährige Krieg, welcher Deutschland noch Jahrhunderte zur politischen Dummheit verdammt, das Kegerverbrechen in Spanien, alles das waren nur Folgen davon, daß Kirche und Staat nicht getrennt waren, das heißt, daß die Regierung den Glauben der Bürger ausschloß und bestimmte, daß es keine wahre Glaubens- und Religionsfreiheit, sondern nur Glaubenszwang gab.

Das ist jetzt auch in Europa anders geworden. In den meisten Ländern gibt es keine Staatskirche, oder Andersgläubige haben doch neben derselben vollkommene Religionsfreiheit und alle politische Rechte, wie in Frankreich und jetzt auch in Spanien, in dem Lande, in welchem die Staatskirche alle Andersgläubigen am längsten und am Grausamsten verfolgt hat.

England, das freiste Land in Europa, ist gerade in dieser Beziehung am unsichersten. Die Aufrechterhaltung der bischöflichen Hohepriester als Staatskirche, während die Mehrzahl der Bevölkerung sich gar nicht dazu bekennt, ist ein Zustand, welcher eben so unehrlich, wie unhaltbar ist. Am ungerechtesten war die Aufrechterhaltung dieser Kirche in Irland und ihre irdische Ausstattung auf Kosten eines fast durchgängig katholischen Volkes, welches schwere Steuern für eine Kirche und einen Clerus zahlen mußte, die es gar nicht angingen. Das ist jetzt glücklich beseitigt und die Staatskirche in Alt-England wird bald das Schicksal ihrer irischen Schwester theilen.

So steht es in England. Der Grundsatz „Trennung des Staates von der Kirche“ bricht sich dort unaufhaltsam Bahn. Sollte man es nun wohl für möglich halten, daß zu gleicher Zeit im wirklich freien Lande der Welt, in den Ver. Staaten, eine Anzahl kurzschichtiger Menschen den entgegengekehrten Weg einschlagen, daß sie wieder rückwärts streben zu Zuständen, vor denen ihre Vorfahren aus Alt-England flohen und sich nach diesem Welttheile retteten.

Puritaner, Presbyterianer, Freunde (Quaker) Methodisten, Katholiken etc. etc. mußten vor den grausamen Verfolgungen der englischen Staatskirche nach dem Boden America's flüchten. Freilich wurden dort aus den Verfolgten hier und da wieder Verfolger. Aber der einzige Weg zur Rettung gegen Religions-Verfolgung wurde bald aufgefunden und betreten. Der Grundsatz „Trennung der Kirche vom Staate“ wurde der wichtigste und erste Grundsatz des neuen freien Volkstaats, der Republik der Ver. Staaten. Nur durch ihn wird unbedingte Religions- und Gewissensfreiheit garantiert, und die Freiheit ist das Fundament jeder andern. Dieselbe haben wir zu hüten wie unser Leben. Denn ohne sie würde das ganze Gebäude unserer Freiheit bald in Trümmer stürzen.

Alle Versuche, die Religion, oder bestimmte Religionsfragen in die Politik zu mischen, sie zu Angelegenheiten der Gesetzgebung oder der Regierung zu machen, müssen mit aller Entschiedenheit bekämpft werden. Dahin gehört vor allen Dingen der Sonntagszwang, welchen bigotte Elfter am Tage der Ruhe aufrecht erhalten oder einführen wollen. Dahin gehören aber auch jene bigotten Bestrebungen, Glaubensartikel oder religiöse Bestimmungen in die Constitution der Ver. Staaten oder eines einzelnen Staates einzuführen.

So ist in letzter Zeit nun auch in Philadelphia dahin agitiert worden, daß der Name Gottes und Christi an die Spitze der Bundes-Constitution gesetzt werden solle. Diese Agitation geht hauptsächlich von presbyterianischen Kreisen aus. Man hüte sich vor dem ersten Schritte, die Basis aller Freiheit, absolute Trennung der Kirche vom Staate“, zu erschüttern, auch nur um ein Jota davon abzuweichen, so ungefährlich, so unbedenklich das auch erscheinen mag. Der erste Schritte würde nicht der letzte bleiben; blutige und fürchterliche Lehren der Vergangenheit warnen vor jeder, auch der geringsten Verletzung des Fundaments aller Freiheit, der durch jahrhundertlange schwere Kämpfe erzwungenen Errettung, welche lautet: „Trennung der Kirche vom Staate.“ (Unabh. Rep.)

— Gegen Mitte Juli wird der Präsidentenwahl in Mississippi und Texas anberufen. Dieselben sollen im September und October stattfinden. — Eine Versammlung von Vertretern von West Tennessee, Nord Alabama, Mississippi u. Arkansas ist auf den 13. Juli nach Memphis berufen, um über die Frage der Einführung chinesischer Arbeiter zu berathen.

Republikanische Staats-Convention

Philadelphia, 24. Juni. Von der republikanischen Regierung von Cuba in officiellen Beziehungen stehen, in Washington und hatten Unterredungen mit dem Präsidenten und mehreren Cabinetmitgliedern. Dieselben bezeugen sich sehr zufrieden, als man ihnen die Versicherung gab von der Aufrichtigkeit unserer Sympathie mit ihrer Sache und von dem ernstlichen Willen, dieser Sache auch praktischen Vorschub zu leisten.

— In den letzten Tagen waren mehrere angesehene Cubaner, welche zu der republikanischen Regierung von Cuba in officiellen Beziehungen stehen, in Washington und hatten Unterredungen mit dem Präsidenten und mehreren Cabinetmitgliedern. Dieselben bezeugen sich sehr zufrieden, als man ihnen die Versicherung gab von der Aufrichtigkeit unserer Sympathie mit ihrer Sache und von dem ernstlichen Willen, dieser Sache auch praktischen Vorschub zu leisten.

Es soll ein Regierungsgesand nach Cuba geschickt werden, um die Stärke und die Ausdehnung der Insurgenten zu ermitteln. Wenn hierüber günstig berichtet wird, so glauben die cubanischen Delegaten, daß unsere Regierung dann die Insurgenten anerkennen werde.

— In Virginia ist der Wahlkampf in vollem Maße entbrannt. Die Republikaner haben sich eine Anzahl Stumpredner aus dem Norden verschrieben, und ihre anfängliche Siegeszuversicht hat bedeutend abgenommen.

— Auch die bevorstehende Wahl in Pennsylvania bereitet der Administration schlaflose Nächte. Grant ist überzeugt, daß Geary aus dem Felde geschlagen werden wird. Er war auch mit der Nomination Geary's durchaus nicht einverstanden und man sagt, er habe vor dem Zusammentritt der republikanischen Convention einen vertraulichen Agenten zu Geary mit der Meldung geschickt, wenn er die Nomination ablehnen werde, so werde er ihm eine Stelle verschaffen, die eben so gut sei, als die eines Gouverneurs von Pennsylvania.

Geary wie jedoch das Anerbieten ablehnt. Es scheint, daß angesehene Pennsylvanier dem Präsidenten erklärten, die Nomination Geary's würde eine Niederlage der Republikaner in jenem Staate zur Folge haben.

— In Washington findet unter den dortigen Druckern eine heftige Agitation statt, welche durch die Anstellung des farbigen Seper Douglas in der Regierungsdruckerie und durch dessen Agitation um Aufnahme in die „Nationale Typographische Union“ hervorgerufen ist. Eine Versammlung der Drucker hat diejenigen, welche ihre Stellen in der Regierungsdruckerie behalten, für „Rats“, die Drucker selbst für eine „Mat-Office“ erklärt.

— A. S. Brown ist zum Collector der Internal Revenue für den 23. Pennsylvanischen District ernannt worden.

— Ein schwerer Sturm bewirkte am Freitag in West Kansas großen Schaden. Mehrere Eisenbahnbrücken wurden zerstört. Der Verlust in St. Joseph wird auf \$50,000 geschätzt.

— Die Redacteure des „Standard“ sprechen mit besonderer Anerkennung von einem Eisenbahn-Conducteur, Namens Siebels, von der Delaware-Maritan Bahn, der eines schönen Morgens in letzter Woche ein Duzend Eier auf ihren Schreibtisch gelegt habe. Muß sein eine Karikatur, dieser Conducteur!

— Ein Mann in Columbus, Ohio, hat ein Testament verfaßt, durch welches seine natürlichen Erben enterbt und sein ganzes bedeutendes Vermögen zur Errichtung eines Krankenhauses für — Kagen ausgezweigt wird. Ein sorgfältig ausgearbeiteter Plan des Gebäudes bildet einen Theil dieses sonderbaren letzten Willens.

— Dasselbe trifft Vorseh für Anlegung von Anlagen, an denen liebende Kagenpaare zusammen kommen können, sowie für Kattenlöcher, in denen eine reichliche Anzahl Katzen unterhalten werden sollen. Ferner sollen hohe Mauern mit schiefen Dächern gebaut werden, damit die Kagen ihre Mondheinpromenade und sonstige Belustigungen abhalten können. Dieses neue eigenthümliche Hospital soll in dem vollstehenden Theil irgend einer amerikanischen Stadt angelegt werden. Das Testament enthält noch eine Menge seltsamer Bestimmungen zum Schutze der Anfall. Die letzte Verordnung, daß die Gedärme des Erklästers zu Violinfäden verarbeitet und der Erlös daraus zu dem Ankauf sol, auf welchem eine hierzu eigens angestellende Krankepflegerin den Kagen in der Anstalt vorzupfehlen soll.

— In Virginia machen beide politischen Parteien die größte Anstrengung hinsichtlich der kommenden Wahlen und man glaubt, daß es einen harten Kampf geben wird. — Wieder gehen Gerüchte, daß die Bay von Samana an die Ver. Staaten abgetreten sei.

— Die Havana Freiwilligen lassen sich viele Ausschreitungen zu Schulden kommen. Gen Buena ist vor ihnen nach New Orleans geflohen, auch haben sie den Sohn eines Engländers Namens Robinson hingerichtet, weil er Depeschen an die Rebellen überbracht haben soll.

— Carpebaggers aus dem Süden behaupten, Derrichter Chase habe während seiner neuesten Tour mit südlichen Congressmännern hinsichtlich der Bildung einer neuen politischen Organisation Rath gepflogen.

— Die Leavenworth Times publicirt eine Geschichte des Dage Landshwinbels. Es werden dabei Browning, der Sekretär des Innern, General Ewing, Sturgis von Chicago, Taylor, der frühere Finanzcommissar, Senator Pomeroy und der Repräsentant Claar von Kansas implicirt. Sturgis hätte im Falle des Erfolgs 25 Millionen, Pomeroy ein Viertel Million, Taylor ein Drittel und Claar ein Viertel erhalten. — Es sind kürzlich in St. Louis mehrere Personen angekommen, die von San Francisco nur vier Tage auf der Reise waren.

Stadt und Staat.

Das „Scranton Wochenblatt“ erscheint jeden Donnerstag und kostet jährlich \$2.00 und halbjährlich \$1.00, im Voraus zahlbar. Anzeigen werden zu den folgenden Preisen angenommen. Einmalige (Annoncen) Anzeigen müssen vorausbezahlt werden; Contra für halbjährliche oder jährliche Anzeigen je nach Uebereinkommen, und letztere werden so lange fortgesetzt, bis sie abbestellt werden.

Anzeigen und Bekanntmachungen, zur Publication im „Wochenblatt“ bestimmt, sollen denselben Vormittag eingereicht werden, um denselben frühzeitig zu erscheinen. — Größere Einigungen müssen schon Dienstag eingereicht und mit 10 Uhr Freitag die Kasse bezahlt werden. — Berichte über allgemeine Ereignisse werden unentgeltlich aufgenommen.

— Sober Arbeiter aller Art, in deutscher und englischer Sprache, werden pünktlich und aufrichtig, auf diesen Zweck des Geschäftes lenken, mit besonders die Aufmerksamkeit deutscher Geschäftsleute, indem es unser Bestreben sein wird, in solchen Arbeiten feiner anderen diegenen Druckern nachzuholen.

— Letzte Bitte. — Wir ersuchen diejenigen Abonnenten, welche über ein human gebührter Mann; aber er hätte behauptet, daß er nicht die Dauer kann Niemand Credit gebühren, und wo Auskünfte nicht mit Güten eingetrichen werden können, da wird zwangsweise Verfahren werden. Schon jetzt haben wir von mehreren Geschäftsleuten gehört, daß sie in Kurzem eingezogen sind, ihre auf Tausende von Dollars sich belaufenden Ausweise gerichtlich einzutreiben.

Die Parade des Feuerdepartements am Freitag Nachmittag war eine sehr hübsche Affaire und geriet dem Anordnungs-Comitee zur Ehre. Nur die Marschroute war eine unerschöpflich lange und verübte ohne Zweifel vielen Theilnehmern die Freude.

Wir fürchten, daß viele Geschäftsleute und Arbeiter unerschöpflich darüber zu leiden haben. Man behauptet sich eben so gut es geht, aber auf die Dauer kann Niemand Credit gebühren, und wo Auskünfte nicht mit Güten eingetrichen werden können, da wird zwangsweise Verfahren werden. Schon jetzt haben wir von mehreren Geschäftsleuten gehört, daß sie in Kurzem eingezogen sind, ihre auf Tausende von Dollars sich belaufenden Ausweise gerichtlich einzutreiben.

— Alle Turner sind zu dem am Sonntag Nachmittag stattfindenden Verammlung eingeladen, da Beschlüsse von großem Interesse zur Verhandlung kommen.

— Missouri. Diejenigen, welche zum Districtcapital der Scranton Colonie in Missouri unterschrieben haben, sind nochmals auf die am Samstag Abend stattfindende Verammlung aufmerksam gemacht. Das Erscheinen jedes Einzelnen ist dringend geboten, da noch andere wichtige Beschlüsse der Erledigung harren.

— Der 4. Juli. Ob und in welcher Ausdehnung dieser National-Festtag in unserer Stadt gefeiert wird, hat bis jetzt noch nicht verlaufen. Die Rics und Auszüge werden wahrscheinlich hauptsächlich Montag abgehalten, eine allgemeine Feier aber nicht stattfinden. Wegen des Wärrers verweisen wir auf unsere Anzeigepalten.

— Die beste Auswahl von Messerschmiedwaaren, Lampen, Laternen, Dosen, Blech- und Eisenwaaren, Nägel, feiner Glas- und Porzellan-Einrichtung, Dachbedeckung u. s. bei dem Gebr. Leonard, gegenüber dem Court-Haus, Scranton. 25m3

— Wir versetzen die freundlichen Leser auf die Anzeiger von Connell u. Mattin in heutiger Nummer. Fruchtflügel und alle anderen Gelegenheiten von einem Nagel bis zu dem kostspieligsten Kochen sind sie daselbst vor.

— In Bethlehem, Pa. wurde am 25. Juni ein alter Mann Namens John Fry von einem Bratwagen überfahren und getödtet.

— Ein gewisser John Boman ist in Milford, Pike County, Pa., verhaftet worden, weil er im April 1868 einen Balten über das Gefelste der Erie R.R. bei Carro Rod gelegt hatte, wodurch das furchtbare Eisenbahn-Unglück verursacht wurde. Der Verhaftete hat seine Schuld eingestanden.

— Während des Gemittersturmes am Sonntag schlug der Blitz in das Wohnhaus von J. M. Love in Providence ein, ohne indeffen jemand zu beschädigen.

— Die Lehigh Valley Eisenbahn soll Ende Augusts in Laufbahndung bis nach Tomanda fertig sein.

— Wir empfehlen unseren Lesern, bei dem Gebr. Leonard, gegenüber dem Court-Haus vorzusprechen, wenn sie Feilen und Blechwaaren bedürfen. Sie haben die beste Auswahl, welche man in der Stadt findet und verkaufen zu den möglichst niedrigsten Preisen.

— Altermann Bates wurde am Dienstag Abend an der Ecke von Washington und Lockemann Avenue von der Delchick des Straßen-Eisenbahnwagens getroffen und unter die Pferde geworfen. Glücklicherweise gelang es, den Wagen sogleich anzuhalten und den Altermann zu befreien. Er trug zahlreiche Verletzungen an allen Körpertheilen davon, doch glaubt man, daß keine Lebensgefahrlich sei.

— Näher aufhören — zu verkaufen oder zu vermieten bei Wale u. Co., 322 Lockemann Avenue, Scranton, Pa. Unsere Bedingungen sind liberaler, als sie irgend Jemand sonst stellen kann. 49

Stadt und Staat.

Das „Scranton Wochenblatt“ erscheint jeden Donnerstag und kostet jährlich \$2.00 und halbjährlich \$1.00, im Voraus zahlbar. Anzeigen werden zu den folgenden Preisen angenommen. Einmalige (Annoncen) Anzeigen müssen vorausbezahlt werden; Contra für halbjährliche oder jährliche Anzeigen je nach Uebereinkommen, und letztere werden so lange fortgesetzt, bis sie abbestellt werden.

Anzeigen und Bekanntmachungen, zur Publication im „Wochenblatt“ bestimmt, sollen denselben Vormittag eingereicht werden, um denselben frühzeitig zu erscheinen. — Größere Einigungen müssen schon Dienstag eingereicht und mit 10 Uhr Freitag die Kasse bezahlt werden. — Berichte über allgemeine Ereignisse werden unentgeltlich aufgenommen.

— Sober Arbeiter aller Art, in deutscher und englischer Sprache, werden pünktlich und aufrichtig, auf diesen Zweck des Geschäftes lenken, mit besonders die Aufmerksamkeit deutscher Geschäftsleute, indem es unser Bestreben sein wird, in solchen Arbeiten feiner anderen diegenen Druckern nachzuholen.

— Letzte Bitte. — Wir ersuchen diejenigen Abonnenten, welche über ein human gebührter Mann; aber er hätte behauptet, daß er nicht die Dauer kann Niemand Credit gebühren, und wo Auskünfte nicht mit Güten eingetrichen werden können, da wird zwangsweise Verfahren werden. Schon jetzt haben wir von mehreren Geschäftsleuten gehört, daß sie in Kurzem eingezogen sind, ihre auf Tausende von Dollars sich belaufenden Ausweise gerichtlich einzutreiben.

Die Parade des Feuerdepartements am Freitag Nachmittag war eine sehr hübsche Affaire und geriet dem Anordnungs-Comitee zur Ehre. Nur die Marschroute war eine unerschöpflich lange und verübte ohne Zweifel vielen Theilnehmern die Freude.

Wir fürchten, daß viele Geschäftsleute und Arbeiter unerschöpflich darüber zu leiden haben. Man behauptet sich eben so gut es geht, aber auf die Dauer kann Niemand Credit gebühren, und wo Auskünfte nicht mit Güten eingetrichen werden können, da wird zwangsweise Verfahren werden. Schon jetzt haben wir von mehreren Geschäftsleuten gehört, daß sie in Kurzem eingezogen sind, ihre auf Tausende von Dollars sich belaufenden Ausweise gerichtlich einzutreiben.

— Alle Turner sind zu dem am Sonntag Nachmittag stattfindenden Verammlung eingeladen, da Beschlüsse von großem Interesse zur Verhandlung kommen.

— Missouri. Diejenigen, welche zum Districtcapital der Scranton Colonie in Missouri unterschrieben haben, sind nochmals auf die am Samstag Abend stattfindende Verammlung aufmerksam gemacht. Das Erscheinen jedes Einzelnen ist dringend geboten, da noch andere wichtige Beschlüsse der Erledigung harren.

— Der 4. Juli. Ob und in welcher Ausdehnung dieser National-Festtag in unserer Stadt gefeiert wird, hat bis jetzt noch nicht verlaufen. Die Rics und Auszüge werden wahrscheinlich hauptsächlich Montag abgehalten, eine allgemeine Feier aber nicht stattfinden. Wegen des Wärrers verweisen wir auf unsere Anzeigepalten.

— Die beste Auswahl von Messerschmiedwaaren, Lampen, Laternen, Dosen, Blech- und Eisenwaaren, Nägel, feiner Glas- und Porzellan-Einrichtung, Dachbedeckung u. s. bei dem Gebr. Leonard, gegenüber dem Court-Haus, Scranton. 25m3

— Wir versetzen die freundlichen Leser auf die Anzeiger von Connell u. Mattin in heutiger Nummer. Fruchtflügel und alle anderen Gelegenheiten von einem Nagel bis zu dem kostspieligsten Kochen sind sie daselbst vor.

— In Bethlehem, Pa. wurde am 25. Juni ein alter Mann Namens John Fry von einem Bratwagen überfahren und getödtet.

— Ein gewisser John Boman ist in Milford, Pike County, Pa., verhaftet worden, weil er im April 1868 einen Balten über das Gefelste der Erie R.R. bei Carro Rod gelegt hatte, wodurch das furchtbare Eisenbahn-Unglück verursacht wurde. Der Verhaftete hat seine Schuld eingestanden.

— Während des Gemittersturmes am Sonntag schlug der Blitz in das Wohnhaus von J. M. Love in Providence ein, ohne indeffen jemand zu beschädigen.

— Die Lehigh Valley Eisenbahn soll Ende Augusts in Laufbahndung bis nach Tomanda fertig sein.

— Wir empfehlen unseren Lesern, bei dem Gebr. Leonard, gegenüber dem Court-Haus vorzusprechen, wenn sie Feilen und Blechwaaren bedürfen. Sie haben die beste Auswahl, welche man in der Stadt findet und verkaufen zu den möglichst niedrigsten Preisen.

— Altermann Bates wurde am Dienstag Abend an der Ecke von Washington und Lockemann Avenue von der Delchick des Straßen-Eisenbahnwagens getroffen und unter die Pferde geworfen. Glücklicherweise gelang es, den Wagen sogleich anzuhalten und den Altermann zu befreien. Er trug zahlreiche Verletzungen an allen Körpertheilen davon, doch glaubt man, daß keine Lebensgefahrlich sei.

— Näher aufhören — zu verkaufen oder zu vermieten bei Wale u. Co., 322 Lockemann Avenue, Scranton, Pa. Unsere Bedingungen sind liberaler, als sie irgend Jemand sonst stellen kann. 49

Stadt und Staat.

Das „Scranton Wochenblatt“ erscheint jeden Donnerstag und kostet jährlich \$2.00 und halbjährlich \$1.00, im Voraus zahlbar. Anzeigen werden zu den folgenden Preisen angenommen. Einmalige (Annoncen) Anzeigen müssen vorausbezahlt werden; Contra für halbjährliche oder jährliche Anzeigen je nach Uebereinkommen, und letztere werden so lange fortgesetzt, bis sie abbestellt werden.

Anzeigen und Bekanntmachungen, zur Publication im „Wochenblatt“ bestimmt, sollen denselben Vormittag eingereicht werden, um denselben frühzeitig zu erscheinen. — Größere Einigungen müssen schon Dienstag eingereicht und mit 10 Uhr Freitag die Kasse bezahlt werden. — Berichte über allgemeine Ereignisse werden unentgeltlich aufgenommen.

— Sober Arbeiter aller Art, in deutscher und englischer Sprache, werden pünktlich und aufrichtig, auf diesen Zweck des Geschäftes lenken, mit besonders die Aufmerksamkeit deutscher Geschäftsleute, indem es unser Bestreben sein wird, in solchen Arbeiten feiner anderen diegenen Druckern nachzuholen.

— Letzte Bitte. — Wir ersuchen diejenigen Abonnenten, welche über ein human gebührter Mann; aber er hätte behauptet, daß er nicht die Dauer kann Niemand Credit gebühren, und wo Auskünfte nicht mit Güten eingetrichen werden können, da wird zwangsweise Verfahren werden. Schon jetzt haben wir von mehreren Geschäftsleuten gehört, daß sie in Kurzem eingezogen sind, ihre auf Tausende von Dollars sich belaufenden Ausweise gerichtlich einzutreiben.

Die Parade des Feuerdepartements am Freitag Nachmittag war eine sehr hübsche Affaire und geriet dem Anordnungs-Comitee zur Ehre. Nur die Marschroute war eine unerschöpflich lange und verübte ohne Zweifel vielen Theilnehmern die Freude.

Wir fürchten, daß viele Geschäftsleute und Arbeiter unerschöpflich darüber zu leiden haben. Man behauptet sich eben so gut es geht, aber auf die Dauer kann Niemand Credit gebühren, und wo Auskünfte nicht mit Güten eingetrichen werden können, da wird zwangsweise Verfahren werden. Schon jetzt haben wir von mehreren Geschäftsleuten gehört, daß sie in Kurzem eingezogen sind, ihre auf Tausende von Dollars sich belaufenden Ausweise gerichtlich einzutreiben.

— Alle Turner sind zu dem am Sonntag Nachmittag stattfindenden Verammlung eingeladen, da Beschlüsse von großem Interesse zur Verhandlung kommen.

— Missouri. Diejenigen, welche zum Districtcapital der Scranton Colonie in Missouri unterschrieben haben, sind nochmals auf die am Samstag Abend stattfindende Verammlung aufmerksam gemacht. Das Erscheinen jedes Einzelnen ist dringend geboten, da noch andere wichtige Beschlüsse der Erledigung harren.

— Der 4. Juli. Ob und in welcher Ausdehnung dieser National-Festtag in unserer Stadt gefeiert wird, hat bis jetzt noch nicht verlaufen. Die Rics und Auszüge werden wahrscheinlich hauptsächlich Montag abgehalten, eine allgemeine Feier aber nicht stattfinden. Wegen des Wärrers verweisen wir auf unsere Anzeigepalten.

— Die beste Auswahl von Messerschmiedwaaren, Lampen, Laternen, Dosen, Blech- und Eisenwaaren, Nägel, feiner Glas- und Porzellan-Einrichtung, Dachbedeckung u. s. bei dem Gebr. Leonard, gegenüber dem Court-Haus, Scranton. 25m3

— Wir versetzen die freundlichen Leser auf die Anzeiger von Connell u. Mattin in heutiger Nummer. Fruchtflügel und alle anderen Gelegenheiten von einem Nagel bis zu dem kostspieligsten Kochen sind sie daselbst vor.

— In Bethlehem, Pa. wurde am 25. Juni ein alter Mann Namens John Fry von einem Bratwagen überfahren und getödtet.

— Ein gewisser John Boman ist in Milford, Pike County, Pa., verhaftet worden, weil er im April 1868 einen Balten über das Gefelste der Erie R.R. bei Carro Rod gelegt hatte, wodurch das furchtbare Eisenbahn-Unglück verursacht wurde. Der Verhaftete hat seine Schuld eingestanden.

— Während des Gemittersturmes am Sonntag schlug der Blitz in das Wohnhaus von J. M. Love in Providence ein, ohne indeffen jemand zu beschädigen.

— Die Lehigh Valley Eisenbahn soll Ende Augusts in Laufbahndung bis nach Tomanda fertig sein.

— Wir empfehlen unseren Lesern, bei dem Gebr. Leonard, gegenüber dem Court-Haus vorzusprechen, wenn sie Feilen und Blechwaaren bedürfen. Sie haben die beste Auswahl, welche man in der Stadt findet und verkaufen zu den möglichst niedrigsten Preisen.

— Altermann Bates wurde am Dienstag Abend an der Ecke von Washington und Lockemann Avenue von der Delchick des Straßen-Eisenbahnwagens getroffen und unter die Pferde geworfen. Glücklicherweise gelang es, den Wagen sogleich anzuhalten und den Altermann zu befreien. Er trug zahlreiche Verletzungen an allen Körpertheilen davon, doch glaubt man, daß keine Lebensgefahrlich sei.

— Näher aufhören — zu verkaufen oder zu vermieten bei Wale u. Co., 322 Lockemann Avenue, Scranton, Pa. Unsere Bedingungen sind liberaler, als sie irgend Jemand sonst stellen kann. 49

Stadt und Staat.

Das „Scranton Wochenblatt“ erscheint jeden Donnerstag und kostet jährlich \$2.00 und halbjährlich \$1.00, im Voraus zahlbar. Anzeigen werden zu den folgenden Preisen angenommen. Einmalige (Annoncen) Anzeigen müssen vorausbezahlt werden; Contra für halbjährliche oder jährliche Anzeigen je nach Uebereinkommen, und letztere werden so lange fortgesetzt, bis sie abbestellt werden.

Anzeigen und Bekanntmachungen, zur Publication im „Wochenblatt“ bestimmt, sollen denselben Vormittag eingereicht werden, um denselben frühzeitig zu erscheinen. — Größere Einigungen müssen schon Dienstag eingereicht und mit 10 Uhr Freitag die Kasse bezahlt werden. — Berichte über allgemeine Ereignisse werden unentgeltlich aufgenommen.

— Sober Arbeiter aller Art, in deutscher und englischer Sprache, werden pünktlich und aufrichtig, auf diesen Zweck des Geschäftes lenken, mit besonders die Aufmerksamkeit deutscher Geschäftsleute, indem es unser Bestreben sein wird, in solchen Arbeiten feiner anderen diegenen Druckern nachzuholen.

— Letzte Bitte. — Wir ersuchen diejenigen Abonnenten, welche über ein human gebührter Mann; aber er hätte behauptet, daß er nicht die Dauer kann Niemand Credit gebühren, und wo Auskünfte nicht mit Güten eingetrichen werden können, da wird zwangsweise Verfahren werden. Schon jetzt haben wir von mehreren Geschäftsleuten gehört, daß sie in Kurzem eingezogen sind, ihre auf Tausende von Dollars sich belaufenden Ausweise gerichtlich einzutreiben.

Die Parade des Feuerdepartements am Freitag Nachmittag war eine sehr hübsche Affaire und geriet dem Anordnungs-Comitee zur Ehre. Nur die Marschroute war eine unerschöpflich lange und verübte ohne Zweifel vielen Theilnehmern die Freude.

Wir fürchten, daß viele Geschäftsleute und Arbeiter unerschöpflich darüber zu leiden haben. Man behauptet sich eben so gut es geht, aber auf die Dauer kann Niemand Credit gebühren, und wo Auskünfte nicht mit Güten eingetrichen werden können, da wird zwangsweise Verfahren werden. Schon jetzt haben wir von mehreren Geschäftsleuten gehört, daß sie in Kurzem eingezogen sind, ihre auf Tausende von Dollars sich belaufenden Ausweise gerichtlich einzutreiben.

— Alle Turner sind zu dem am Sonntag Nachmittag stattfindenden Verammlung eingeladen, da Beschlüsse von großem Interesse zur Verhandlung kommen.

— Missouri. Diejenigen, welche zum Districtcapital der Scranton Colonie in Missouri unterschrieben haben, sind nochmals auf die am Samstag Abend stattfindende Verammlung aufmerksam gemacht. Das Erscheinen jedes Einzelnen ist dringend geboten, da noch andere wichtige Beschlüsse der Erledigung harren.

— Der 4. Juli. Ob und in welcher Ausdehnung dieser National-Festtag in unserer Stadt gefeiert wird, hat bis jetzt noch nicht verlaufen. Die Rics und Auszüge werden wahrscheinlich hauptsächlich Montag abgehalten, eine allgemeine Feier aber nicht stattfinden. Wegen des Wärrers verweisen wir auf unsere Anzeigepalten.

— Die beste Auswahl von Messerschmiedwaaren, Lampen, Laternen, Dosen, Blech- und Eisenwaaren, Nägel, feiner Glas- und Porzellan-Einrichtung, Dachbedeckung u. s. bei dem Gebr. Leonard, gegenüber dem Court-Haus, Scranton. 25m3

— Wir versetzen die freundlichen Leser auf die Anzeiger von Connell u. Mattin in heutiger Nummer. Fruchtflügel und alle anderen Gelegenheiten von einem Nagel bis zu dem kostspieligsten Kochen sind sie daselbst vor.

— In Bethlehem, Pa. wurde am 25. Juni ein alter Mann Namens John Fry von einem Bratwagen überfahren und getödtet.

— Ein gewisser John Boman ist in Milford, Pike County, Pa., verhaftet worden, weil er im April 1868 einen Balten über das Gefelste der Erie R.R. bei Carro Rod gelegt hatte, wodurch das furchtbare Eisenbahn-Unglück verursacht wurde. Der Verhaftete hat seine Schuld eingestanden.

— Während des Gemittersturmes am Sonntag schlug der Blitz in das Wohnhaus von J. M. Love in Providence ein, ohne indeffen jemand zu beschädigen.

— Die Lehigh Valley Eisenbahn soll Ende Augusts in Laufbahndung bis nach Tomanda fertig sein.

— Wir empfehlen unseren Lesern, bei dem Gebr. Leonard, gegenüber dem Court-Haus vorzusprechen, wenn sie Feilen und Blechwaaren bedürfen. Sie haben die beste Auswahl, welche man in der Stadt findet und verkaufen zu den möglichst niedrigsten Preisen.

— Altermann Bates wurde am Dienstag Abend an der Ecke von Washington und Lockemann Avenue von der Delchick des Straßen-Eisenbahnwagens getroffen und unter die Pferde geworfen. Glücklicherweise gelang es, den Wagen sogleich anzuhalten und den Altermann zu befreien. Er trug zahlreiche Verletzungen an allen Körpertheilen davon, doch glaubt man, daß keine Lebensgefahrlich sei.

— Näher aufhören — zu verkaufen oder zu vermieten bei Wale u. Co., 322 Lockemann Avenue, Scranton, Pa. Unsere Bedingungen sind liberaler, als sie irgend Jemand sonst stellen kann. 49

4. Juli 1869.

Pic Nic und Ball

Atlantic Garden,

Am Montag, den 5. Juli 1869. Anfang Nachmittag 2 Uhr.

Bei den anderen früheren ähnlichen Festlichkeiten, so ist auch diesmal nicht gespart worden, um das Fest zu einem würdigen, nicht nationalen zu machen. Am Montag Abend wird ein großes Feuerwerk abgebrannt werden zur Feier des Tages, und der Garten prächtig illuminiert sein. Musik, Speisen und Erfrischungen in bequemer Vorrichtung. F. Kocher.

„Union Park.“

Jeden Abend: Großes Concert, Gesang, ernste und komische Vorträge, Ballett-Tänze, ausgeführt von einer vollständigen New-Yorker Gesellschaft. Eintritt 15 Cts. — Kinder unter 12 Jahren 10 Cts.

Freitag Abend, 2. Juli

Complimentar - Vorstellung

Hrn. FRANK GIRARD,